

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Stäfa.

² Die Stelle eines **Waisenvaters** ist neu zu besetzen. Es werden auch Anmeldungen von Personen entgegengenommen, die nicht dem Lehrerstande angehören.

Eingaben bis zum 8. März a. c. sind an das Präsidium der Armenpflege zu richten.
Stäfa, 15. Febr. 1881. H 513 Z
Die vereinigten Behörden.

Geologische Exkursion.

Versammlung, Samstag den 19. Februar, 2 Uhr, im „Adler“ in Winterthur. Vortrag; Berichterstattung. Zutug willkommen.

Offene Lehrstelle.

² Auf Frühjahr 1881 soll die Stelle eines Lehrers an der Sekundarschule Neftenbach besetzt werden. Bewerber haben ihre Anmeldungen nebst Fähigkeitszeugnissen bis zum 28. Februar dem unterzeichneten Präsidenten der Pflege einzusenden. Einer tüchtigen Lehrkraft wird eine Besoldungszulage von 300 Fr. zugesichert.

Neftenbach, 10. Febr. 1881.

Dr. J. Kübler, Pfarrer.

Ausschreibung einer Primarlehrerstelle.

An der Primarschule **Pratteln** ist auf Anfang des Monats Mai die Stelle eines **Unterlehrers** zu besetzen.

Bewerber wollen sich unter Einsendung ihres Patentes und allfälliger Dienstzeugnisse sowie eines Leumunds- und Aktivitätsscheines bis spätestens den 15. März bei der Erziehungsdirektion in Liestal anmelden.

Liestal, 15. Febr. 1881.

Sekretariat der Erziehungsdirektion.

Im Druck und Verlag von **Fr. Schulthess** in Zürich erschien soeben der vollständige erste Band von:

Geschichte der schweiz. Volksschule in gedrängter Darstellung mit Lebensabrisse der bedeutenderen Schulmänner bis zur Gegenwart. Mit zahlreichen andern Mitarbeitern herausgegeben von **Dr. O. Hunziker**, gr. 8^o. geh.
Preis: Fr. 4. —

Zur gefl. Beachtung.

¹ So lange Vorrath ist, offerirt Unterzeichner: ächte Hardtmuth-Stifte, extrafein, 125 Nr. 1. 2. 3 per Gros zu Fr. 9. 50. Auf Wunsch würden dieselben, bei Abnahme von je einem Gros, sortirt in drei Härten abgegeben und gegen Nachnahme frankirt zugesandt.

S. Blumer,

Papierhandlung in Glarus.

Ausserordentliche Preiserabsetzung.

≡ Für nur Fr. 1 ≡

anstatt Fr. 3. —

liefern so lange der kleine Vorrath noch reicht

Geschichte des
Primarschulwesens
im Kanton Bern.

mit besonderer Berücksichtigung der letzten zweiundzwanzig Jahre.

Von **Jakob Egger**, Schulinspektor.

20 1/2 Bogen 8^o.

K. J. Wyss, Verleger, Bern.

Kantonsschule in Zürich.

Gymnasium und Industrieschule.

² Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten Jahreskurs findet Samstag den 5. März Nachmittags 2 Uhr im Kantonsschulgebäude statt, die Aufnahmeprüfung Donnerstag den 31. März Vormittags 7 Uhr. Für die Anmeldung sind erforderlich: Ein vom Vater oder Vormund ausgestelltes Aufnahmesuch, ein amtlicher Altersausweis, Schulzeugnisse, ein Impfschein. Das Nähere siehe Amtsblatt Nr. 13 und 14, Neue Zürcher Zeitung Nr. 43, 2. Bl. und Zürcher Tagblatt Nr. 38.

Zürich, den 10. Februar 1881.

Die Rektorate.

Lehrerseminar des Kantons Zürich.

¹ Die Aufnahmeprüfung für den mit Mai 1881 beginnenden Jahreskurs findet Freitag den 4. und Samstag den 5. März statt.

Wer dieselbe zu bestehen wünscht, hat bis zum 20. Februar an die Unterzeichnete eine schriftliche Anmeldung mit amtlichem Altersausweis und verschlossenem Zeugnis der bisherigen Lehrer über Fähigkeiten, Fleiss und Betragen, und falls er sich um ein Stipendium bewerben will, ein gemeinderäthliches Zeugnis des obwaltenden Bedürfnisses einzusenden, letzteres nach einem Formular, das auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion oder bei der Seminardirektion bezogen werden kann.

Zur Aufnahme sind erforderlich: das zurückgelegte 15. Altersjahr und der Besitz derjenigen Kenntnisse, welche in einem dreijährigen Sekundarschulkurs erworben werden können. Technische und Freihandzeichnungen sind zur Prüfung mitzubringen.

Die Zahl der Aufzunehmenden ist auf 30 festgesetzt. Diejenigen Aspiranten, welche auf ihre Anmeldung hin keine besondere weitere Anzeige erhalten, haben sich sodann Freitag den 4. März, Morgens 8 1/2 Uhr, im Seminargebäude zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Küsnacht, den 31. Januar 1881.

(OF 4289)

Die Seminardirektion.

Lehrerinnen-Seminar in Zürich.

² 1. Anmeldungen für den am 28. April beginnenden neuen Jahreskurs des Seminars, welches in vier Klassen auf die staatliche Fähigkeitsprüfung vorbereitet, sind, von Geburtschein und Schulzeugnis begleitet, bis zum 5. März an Herrn Rektor **Zehender** in Zürich einzusenden. Zum Eintritt in Klasse I wird das zurückgelegte 15. Altersjahr und eine dem Pensum der III. Sekundarklasse entsprechende Vorbildung, zum Eintritt in eine höhere Klasse das entsprechende höhere Alter und Maass von Kenntnissen erfordert. Ueber Lehrplan, Reglement und passende Kostorte ist der Rektor bereit, Auskunft zu ertheilen.

2. Auch **Nichte Seminaristinnen**, welche sich auf die höhere Töchterschule vorbereiten wollen, ist Klasse I des Seminars geöffnet. Für diese sind die Fächer Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Rechnen und Buchhaltung (17 Stunden), welche sämtlich auf Vormittagsstunden verlegt werden sollen, **obligatorisch**, in Bezug auf die übrigen Fächer des Seminars steht ihnen die Wahl frei. Das Schulgeld ist das der höhern Töchterschule.

Die Aufnahmeprüfung findet **Donnerstag den 10. März** von Morgen 8 Uhr an im Grossmünsterschulgebäude statt. In den Anmeldungen ist zu erklären, ob die Aufnahme im Sinne von I oder 2 gewünscht wird, und im letztern Falle, welche fakultative Fächer neben den obligatorischen die Schülerin zu besuchen gedenkt.

Zürich, den 15. Februar 1881.

H 512 Z

Die Aufsichtskommission.

Neue Volksgesänge von J. HEIM

für Männerchor, Gemischten Chor und Frauenchor.

¹ Die reichen Erfahrungen eines ganzen, der Hebung des Volksgesanges gewidmeten Lebens sind in diesen Liederbüchern niedergelegt.

An und für sich Sammlungen von selbständigem Werthe, bilden sie einen Anschluss an die rühmlichst bekannten, von J. Heim im Auftrage der Zürcherischen Schulsynode herausgegebenen sogen. Synodalhefte und enthalten wie diese die schönsten ältern Volksmelodien und die beliebtesten Lieder jetzt lebender Tondichter in unübertrefflicher Bearbeitung für Schule, Haus und Verein.

Den letzterschiedenen Bänden ist eine ansehnliche Zahl eigener Kompositionen des Verfassers eingefügt, in denen er den Volkston so glücklich zu treffen wusste, dass er an Popularität Nägeli und Silcher erreicht hat. Die Auswahl der Lieder ist allen Bedürfnissen der Sängerkraft angepasst, so dass grosse fortgeschrittene, wie kleinere und schwächere Vereine den ihrer Kraft entsprechenden Stoff in diesen Büchern finden. Bis jetzt haben sie zusammen 43 Auflagen erlebt.

(H 244 Z)

Neue Volksgesänge für den Männerchor:

Bd. I. 109 Lieder. broch. Fr. 1. —. geb. Fr. 1. 20.

„ II. 131 „ „ „ 1. —. „ „ 1. 20.

„ III. 151 „ „ „ 1. 50. „ „ 1. 75.

„ IV. 152 „ „ „ 1. 50. „ „ 1. 75.

Band V. u. VI. in einem Band. 200 Lieder. broch. Fr. 2. 20. geb. Fr. 2. 50.

Neue Volksgesänge für Gemischten Chor:

Zweites Volksgesangbuch für Gemischten Chor. 131 Lieder. broch. Fr. 1. 20. geb. Fr. 1. 40.

Drittes „ „ „ 156 „ „ „ 2. 20. „ „ 2. 50.

Viertes „ „ „ 90 „ „ „ 2. 20. „ „ 2. 50.

Neue Volksgesänge für Frauenchor:

Zweites Volksgesangbuch für Schule, Haus und Verein; drei- und vierstimmige Lieder für Knaben, Mädchen und Frauen. 130 Lieder. broch. Fr. 1. 50. geb. Fr. 1. 75.

Verkauf nur gegen Baar.

Obige Volksgesänge erscheinen wie bisher im

Selbstverlag von J. Heim in Zürich.